

## Hinweise für Studierende zum Verhalten, zur Sicherheit und zur Hygiene auf den Stationen

Liebe Studierende,

wir begrüßen Sie herzlich im klinischen Abschnitt Ihres Studiums, welchen Sie am Universitätsklinikum Eppendorf absolvieren werden.

Um im Rahmen des klinischen Unterrichts sowie der Praktika im Klinikum den Schutz der Patient:innen, der Mitarbeiter:innen, aber auch ihren persönlichen Schutz zu erhöhen, haben wir auf den folgenden Seiten einige Hinweise zum Verhalten im Klinikum, zur Sicherheit und zur Hygiene zusammengestellt.

Bitte lesen Sie sich die Informationen vollständig und aufmerksam durch, damit Sie im Alltag und im Notfall adäquat für Ihre und die Sicherheit Anderer sorgen!

### 1. Allgemeine Hinweise zum Verhalten auf Station

- 1.1. Achten Sie bitte auf ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild. Erscheinen Sie auf der Station bitte grundsätzlich in sauberer, dezenter Kleidung und im sauberen weißen Kittel. Während des Praktischen Jahres tragen Sie bitte die Ihnen zur Verfügung gestellte Dienstkleidung unter dem Kittel. Verzichten Sie so weit wie möglich auf das Tragen von Wertgegenständen. Bringen Sie die erforderlichen Untersuchungsgeräte (Stethoskop, Reflexhammer, Stablampe) sowie Schreibmaterialien zum Unterricht mit.
- 1.2. Als Studierende des klinischen Abschnitts ihres Studiums stehen Ihnen im Gebäude W14 (Seiteneingang) Umkleiden und Schließfächer zur Verfügung. Die Schließberechtigung zu den Umkleiden erhalten Sie automatisch bei Eintritt in den klinischen Abschnitt Ihres Studiums bzw. in das Praktische Jahr. Darüber hinaus stehen Ihnen im Untergeschoss des Campus Lehre Schließfächer zur Verfügung. Für die in den Schließfächern hinterlegten Gegenstände wird von der Medizinischen Fakultät keine Haftung übernommen.
- 1.3. Beim Betreten der Station stellen Sie sich bitte den Ärzt:innen und dem Pflegepersonal vor. Das Tragen des UKE - Ausweises ist dabei verpflichtend. Bitte geben Sie immer an, was Sie in welchem Zimmer und/oder mit welchen Patient:innen vorhaben.
- 1.4. Wenn Sie Fragen zu ihrer Arbeit auf Station haben, wenden Sie sich an die Lehrverantwortlichen auf Station oder die PJ-Beauftragten.
- 1.5. Bitte begegnen Sie den Patient:innen mit den grundlegenden Regeln der Höflichkeit. Dazu gehört die Begrüßung ebenso wie das Nennen Ihres Namens und Ihrer Funktion. Bedanken und Verabschieden Sie sich immer bei Patient:innen.
- 1.6. Für die Anamnese und körperliche Untersuchungen suchen Sie sich bitte einen geeigneten Raum, in dem Sie mit den Patient:innen allein sind. Sollte ein solcher Raum nicht zur Verfügung stehen, sind Besucher:innen, aber auch Mitpatient:innen – wenn möglich – aus dem Raum zu bitten.
- 1.7. Führen Sie keine Diskussion von Befunden, Diagnosen und Differentialdiagnosen vor den Patient:innen und beschränken Sie sich auf das Erfragen und die Niederschrift der Informationen sowie der Erhebung und der Dokumentation der Untersuchungsbefunde.

Für Nachfragen bei Lehrenden nutzen Sie die Gelegenheit außerhalb des Patient:innen-zimmers.

## 2. Datenschutz

- 2.1. Sie unterliegen wie ärztliches, Pflege- und Verwaltungspersonal des UKE der ärztlichen Schweigepflicht.
- 2.2. Die von Ihnen erhobene Daten und Untersuchungsbefunde dürfen ausschließlich zur Erstellung von Studienleistungen und nur in anonymisierter Form verwendet werden. Für die häusliche Vorbereitung auf die Fallpräsentationen machen Sie sich stichwortartige Vermerke zu den noch zu recherchierenden Daten ohne Namen, Initialen oder Geburtsdatum der Patient:innen. Krankheitsbezogenen Unterlagen müssen auf Station verbleiben.
- 2.3. Gespräche mit Angehörigen dürfen nur unter ärztlicher Aufsicht oder nach ausdrücklicher Vereinbarung mit den verantwortlichen Stationsärzt:innen geführt werden. Dies gilt auch für telefonische Auskünfte. Berichten bzw. Dokumentieren Sie Ihre Gesprächsergebnisse für die Stationsärzt:innen.

## 3. Befugnisse

- 3.1. Sie dürfen nicht selbständig ärztliche Handlungen durchführen, die diagnostische und therapeutische Eingriffe betreffen. Alle Maßnahmen sind nach Rücksprache mit der verantwortlichen Lehrkraft und/oder den Stationsärzt:innen und erforderlichenfalls ärztlicher Anleitung durchzuführen.
- 3.2. Im Klinikum arbeiten Sie in einem multiprofessionellen Team. Bitte tragen Sie dazu bei, den Ablauf auf den Stationen reibungslos zu gestalten, indem Sie daran denken, dass Sie gegenüber dem Klinikpersonal nicht weisungsbefugt sind.
- 3.3. Die Speisen und Getränke auf den Krankenstationen sind ausschließlich zur Beköstigung der Patient:innen vorgesehen. Bitte erkunden Sie sich auf den Stationen, wie Sie sich ggf. an den Kaffeekassen beteiligen können.

## 4. Allgemeine Hygienemaßnahmen

Zum Schutz der Patient:innen sind die vorgeschriebenen Hygieneregeln strikt einzuhalten. Die Zentrale Hygieneordnung für das UKE finden Sie im Intranet unter QS Handbuch 5.03 Stichwort Hygiene. Dort sind alle relevanten Hygienemaßnahmen niedergelegt. Bitte lesen Sie die Kapitel nach und nach in der nächsten Zeit durch. Da Patient:innen heutzutage aufgrund der öffentlichen Diskussion sehr gut über Hygieneregeln informiert sind, müssen Sie damit rechnen, dass Ihr Handeln genau beobachtet wird.

### 4.1. Händehygiene

Die meisten Infektionen werden durch die Hände des Personals (Ärzt:innen und Pflegekräfte) übertragen. Von daher ist die Händedesinfektion die **wichtigste**, einfachste und billigste Maßnahme zur Verhütung von Kreuzinfektionen.

#### 4.1.1. Hygienische Händedesinfektion

Eine hygienische Händedesinfektion muss bei folgenden fünf Situationen (Indikationen) durchgeführt werden: vor jedem direkten Patient:innenkontakt; direkt vor aseptischen Tätigkeiten (z.B. Injektion, Verbandwechsel, Manipulation am Dreiwegehahn usw.), nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material; nach direktem Patient:innenkontakt,

sowie nach Kontakt mit Oberflächen in unmittelbarer Patient:innenumgebung (z.B. Bett, Nachtschrank, PC Tastatur).

Dazu wird ausreichend Händedesinfektionsmittel (auf Alkoholbasis) in den trockenen Händen verrieben, so dass alle Handflächen inkl. der Bereiche zwischen den Fingern ausreichend mit Desinfektionsmittel benetzt sind. Die Einwirkzeit beträgt **ca. 15-30 sec**, d.h. wenn der Alkohol abgedunstet ist, sind die Hände desinfiziert.

Da im UKE nur Präparate mit Hautpflegekomponenten eingesetzt werden, ist selbst sehr häufiges Desinfizieren der Hände gut hautverträglich. Trotzdem sollten spätestens bei Dienstende die Hände mit einer Pflegecreme behandelt werden.

**Hygienische Händedesinfektion gemäß EN 1500:**



Geben Sie Desinfektionsmittel auf Ihre Handfläche. Bedienen Sie die Armhebelgar-nitur grundsätzlich mit dem Ellenbogen!



Schritt 1: Reiben Sie Handfläche auf Handfläche, ggf. die Handgelenke.



Schritt 2: Reiben Sie die rechte Handfläche über linken Handrücken und umgekehrt.



Schritt 3: Handfläche auf Handfläche mit verschränkten, gespreizten Fingern.



Schritt 4: Gehen Sie mit der Außenseite der verschränkten Finger auf die gegenüberliegenden Handflächen.



Schritt 5: Kreisendes Reiben des rechten Daumens in der geschlossenen linken Handfläche und umgekehrt



Geben Sie wenn nötig erneut Desinfektionsmittel auf Ihre Handfläche.



Schritt 6: Kreisendes Reiben mit geschlossenen Fingerkuppen der rechte Hand in der linken Handfläche und umgekehrt.

**4.1.2 Chirurgische Händedesinfektion**

Eine chirurgische Händedesinfektion ist vor operativen Eingriffen nötig. Dazu wird ausreichend alkoholisches Händedesinfektionsmittel aus Wandspendern entnommen, und die sauberen und trockenen Hände und Unterarme werden durch Verreiben des Mittels vollständig benetzt (inkl. Nagelfalz). Dieser Vorgang wird wiederholt, bis insgesamt die Einwirkzeit (**in der Regel 3 min**) erreicht ist, wobei in der letzten Minute nur die

Hände bearbeitet werden. Der Desinfektionsvorgang ist dabei mittels Uhr zu kontrollieren (*siehe auch Hygienemaßnahmen in Operationsabteilungen*).

#### 4.1.3 Händewaschung mit Seife

Zur Händedesinfektion ist eine hygienische Händedesinfektion mit Einreibepreparaten nicht nur ausreichend, sondern auch besser hautverträglich als eine Händewaschung. Eine Händewaschung mit Wasser und Seife ist daher nur bei Verschmutzung der Hände notwendig, Es sind ausschließlich Seife und Einmalhandtücher aus Wandspendern zu benutzen. Die Verwendung von mehrfach zu benutzenden Textilhandtüchern ist verboten. Bei der Benutzung von Armhebelarmaturen an Wasserhähnen sowie Desinfektions- und Seifenspendern ist darauf zu achten, dass die Hebel **nicht** mit den kontaminierten Händen bedient werden, sondern mit dem Unterarm bzw. Ellenbogen

#### 4.1.4 Handschuhe

Einmalhandschuhe müssen grundsätzlich bei allen schmutzigen Arbeiten und beim Umgang mit Blut, Sekreten, Exkreten und anderem infektiösen Material getragen werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass mit diesen getragenen Handschuhen nicht andere Gegenstände wie z.B. Tastaturen, Telefon, Türgriffe, Bedienungsschalter, Infusionssysteme u. a. kontaminiert werden. Nicht verschmutzte Einmalhandschuhe können bei Bedarf durchaus auch mit Händedesinfektionsmittel desinfiziert werden.

Nach dem Ausziehen der Handschuhe muss in der Regel ebenfalls eine hygienische Händedesinfektion erfolgen.

Bei der Nutzung von sterilen Handschuhen im OP richten Sie sich bitte nach den Weisungen des OP-Personals.

#### 4.2 Berufskleidung

Bei allen Arbeiten, mit Ausnahme von Verwaltungstätigkeiten, ist grundsätzlich Berufskleidung zu tragen. Bei direkten Tätigkeiten an Patient:innen sollte kurzärmelige Berufskleidung getragen werden. Ärztliches Personal sollte bei solchen Tätigkeiten den Arztkittel ausziehen und in weißem Hemd und Hose an Patient:innen arbeiten. Eine mögliche Kontamination insbesondere der langen Ärmel der Arztkittel, und die Gefahr der leichten Weiterverbreitung von Hospitalkeimen kann auf diese Weise verhindert werden. In Bereichen mit besonderem Infektionsrisiko wie z.B. OP und Intensivstation ist besondere Bereichskleidung zu tragen. Strickjacken oder Pullover dürfen nicht über der Berufs-/Bereichskleidung getragen werden. Langärmelige T-Shirts dürfen auch nicht unter kurzärmeliger Bereichskleidung getragen werden.

#### 4.3 Schutzkleidung

Wenn die Gefahr einer Kontamination besteht, ist zusätzlich Schutzkleidung (Einmalkittel oder Schürze) zu tragen. Ebenso ist bei der Betreuung von Patient:innen in Isolierzimmern Einmalkittel zu tragen.

Der Aufenthalt im Personalrestaurant zum Essen ist in Schutzkleidung nicht gestattet. Arztkittel oder Laborkittel müssen spätestens **vor dem** Betreten von Café oder Kantinen abgelegt werden.

#### 4.4 Haare

Bei Tätigkeiten an Patient:innen muss längeres Haar (ab schulterlang) aus hygienischen Gründen zusammengebunden werden.

#### 4.5 Uhren und Schmuck

In Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung wie Krankenstationen, OPs, Intensivstationen u. a. dürfen an Händen und Unterarmen keine Schmuckstücke, Uhren und Ringe/Eheringe getragen werden. Uhren können z.B. an der Kleidung mit einem Clip befestigt werden.

Wir bitten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit auf das Tragen von Wertgegenständen während des klinischen Unterrichts oder klinischen Praktika zu verzichten (vgl. 1.1 f.).

### 5. Stich- und Schnittverletzungen im Krankenhaus (Quelle: Anlage 5 zu 5.1.3 Stand 04.11.2009)

#### 5.1. Maßnahmen zur Vermeidung von Stich-/Schnittverletzungen

Schützen Sie sich und Andere vor Stich- und Schnittverletzungen, indem Sie im Umgang mit Injektions- und Blutentnahmebesteck grundsätzlich umsichtig vorgehen und folgende Hinweise berücksichtigen.

- Achten Sie auf die Gültigkeit Ihrer betriebsärztlichen Untersuchung und der Hepatitis B Impfung. Jeder sollte über den eigenen Immunstatus informiert sein (Höhe des Hepatitis Bs Antikörpers nach letzter Impfung: bei Werten > 100 mIE/ml besteht 15 Jahre Impfschutz ab der letzten Impfdosis!)
- Betreiben Sie kein Recapping von gebrauchten Kanülen!
- **Entsorgen Sie gebrauchte (auch stichsichere) Kanülen nur in stichsichere Behälter!**
- Werfen Sie Kanülen und Skalpelle nie in Mülleimer, Müllsack oder Papierkorb.
- Nutzen Sie keine Pappbecher als Abwurfbehälter zur Blutabnahme!
- Verschließen Sie stichsichere Behälter rechtzeitig (niemals „stopfen!“).
- Tragen Sie ggf. doppelte Handschuhe (senkt das Infektionsrisiko bei Stich um ca. 50% durch sog. Abstreifeffekt).
- Tragen Sie im OP ggf. Indikatorhandschuhe.

Jede Stich-/Schnittverletzung muss sofort gemeldet werden (siehe 5.3 Meldung).

#### 5.2 Sofortmaßnahmen bei Stich- und Schnittverletzungen:

- Fördern Sie durch Druck auf das umliegende Gewebe (mind. eine Minute) den Blutfluss aus der Wunde.
- Desinfizieren Sie die Wunde gründlich.
- Bitte notieren Sie im Hinblick auf die Abklärung des Infektionsrisikos die Patient:innennummer, mit dessen Material Sie in Berührung gekommen sind und nehmen Sie diese mit zum Betriebsärztlichen Dienst.

#### 5.3 Erstversorgung:

Betriebsärztlicher Dienst Haus N 24, Seiteneingang, Raum 16

Mo – Fr. 7.30 - 15 Uhr

Tel: 52195

<https://www.uke.de/organisationsstruktur/zentrale-bereiche/betriebs%C3%A4rztlicher-dienst/index.html>

Nur außerhalb dieser Zeiten: Zentrale Notaufnahme, dann am nächsten Werktag unbedingt zusätzlich im Betriebsärztlichen Dienst melden zur Festlegung der Termine für die Kontrolluntersuchungen, die über sechs Monate erforderlich sind.

**! Bei Verletzungen mit Instrumenten, die bei sicher HIV-Infizierten benutzt wurden, ist in besonderen Fällen eine medikamentöse Prophylaxe bei dem Verletzten sinnvoll, die möglichst sofort, spätestens zwei Stunden nach der Verletzung begonnen werden sollte! In diesen Fällen bitte sofort den Betriebsärztlichen Dienst aufsuchen.**

#### 5.4. Meldung

Bei Stich- /Schnittverletzungen mit kontaminiertem Material muss eine Unfallanzeige ausgefüllt werden. Diese wird von den Lehrbeauftragten/ Stationsärzt:innen unterschrieben und danach an den Geschäftsbereich Sicherheit/ Arbeitssicherheit geschickt. Die Unfallanzeige ist nachrichtlich an das Prodekanat für Lehre zu senden.

#### 5.5. Gesetzliche Unfallversicherung

Jede:r Beschäftigte ist gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei den Berufsgenossenschaften versichert. Für die Beschäftigten und Studierenden des UKE ist dies die Unfallkasse Nord. Bei den Stich- und Schnittverletzungen handelt es sich um Arbeitsunfälle, deren Behandlungskosten von der Unfallkasse Nord übernommen werden. Dafür sind das Erstellen einer Unfallanzeige sowie das Aufsuchen des Betriebsärztlichen Dienstes zwingend erforderlich.

### 6. Ansprechpartner

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Lehrbeauftragten auf den Stationen oder an das Sekretariat des Prodekanats für Lehre:

Frau B. Butkiewicz,

Tel: (040) 7410 55941

Mail: [b.butkiewicz@uke.de](mailto:b.butkiewicz@uke.de)